



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Der ander Articul. Die Verwandlung wirdt auß den Worten des Herrn
Christi probieret.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

298 Vertheidigung der Communion
purgischen Confession vngefälschte/
vnbefleckte Kazenlautere Keinig-
keit / mit einem hiehingehörigen Ex-
empel bewehren vnd bestättigen.

Der ander Articul.

Die Verwandlung wirdt
auß den Worten des HErrn
Christi probieret.

Die Wort des HErrn Chris-
ti / auff welche wir vns be-
ruffen seynd eben diese. Das
ist mein Blut / ꝛc. Sollen diese
Wort / mit schuldiger Ehrerbietung /
bey ihrem rechten natürlichen ei-
gentlichen Verstand gelassen / vnd
durch keine tropos vnd figuras ver-
blümet / oder besser zu reden / ver-
fehret vnd verschrauffet werden /
kan

kan man der Verwandlung des Brots / ic. gar nicht ab seyn.

Die Caluinisten zwar / Kadbre-
chen die Wort des HERN also.
Das Brot ist mein Leib / das
ist eine Figur anzeigung vnd bedeutung
meines Leibs. Mit denen hab ich für
dizmal nicht zu kriegen. Die Luthe-
raner plazen schier noch gröber hin-
ein / vnd wollen sie also meisteren :
Das Brot ist vnd bleibt Brot / vnd ist den-
noch auch zu gleich mein Leib. Also das
dieser Proposition subiectum sey
Panis, prædicatū corpus Christi,
Dann wie ist das möglich vnd be-
greifflich / das Brot eigentlich zu re-
den Brot bleibe / vnd zugleich auch
Fleisch seye ? Wein zugleich Wein
bleibe / vnd danoch ein rechtes / wah-
res / natürliches / lebendiges Blut
sey ?

292 Vertheidigung der Communion
sey? Ein Stein zugleich ein harter
Fels bleibt/vñ auch ein linder But-
ter ist/ &c.

Geben aber vñd nit gestanden/
daß diese beyde Substanzen/nemb-
lich der Leib Christi/vñ das Beckens-
brot/auff das innerst vñd nechst bey
einander seyn/so kan danoch darum
weder der Leib Christi ein Brot/wes-
der das Brot der Leib/oder die Seel
Christi eigentlich geneñet werden.

Wer weiß nicht das die Göttli-
che Essentz vñd wesen / wegen ihrer
vñbeschließlichen vñdendlichkeit/in al-
len Creaturen intimè vñd auff das
innerst vorhanden sey? Wer dörfte
aber darum auff ein Stein / baum/
Thier deutend sprechen: Dieser stein
ist Gott / der Baum / jener Och ist
Gott / &c. Angesehen daß die Gött-
liche

liche Essenz in solchen dinge vnfehl-
bar zugegen ist / vnd mit ihrer Sub-
stantz auff das innerst vereiniget ?

Wie können zwen ding näher bey-
einander seyn / als das Fleisch vnd
die Seel eins Menschen. Wer wol-
te darumb diese Proposition gelten
vnd passiren lassen / das Fleisch ist
die Seel / oder die Seel ist Fleisch / etc.
Dan je das Pronomen oder Zeig-
wörtlein (Hoc das) aller art vnd
weiß zureden nach / anders nit deu-
tet oder zeigt / dann die Substantz /
welche vermittelst der sichtbaren
Dingen vnd Accidenzen / mit wel-
chen sie behafft oder bekleidet / gese-
hen wird / etc.

So ist ja auch das Brodt kein
Gefäß oder Geschirz / darin der Leib
Christi stecke vn̄ aufbehalten werde /

294 Vertheidigung der Communion
wie das Wildpreth in einer Paster-
ten / das Mehl im Sack / der Wein
im Glas / die Fengen im Korb / daß
man deßhalben die Substantz des
Brots zeigend sagen möge / das ist
der Leib Christi / ꝛc. Wie man sonst
auff eine Kanten zeiget / vñ spricht:
Das ist Wein / oder auff eine Korb /
das seyn Aepffel / ꝛc. Nein mit dies-
sen schmirbigen vñd Speckfeisten
Gedancken muß man die hohe Ges-
heimniß Gottes nicht besudlen.

Ist demnach der richtigste Weg /
daß wir bey der Catholischen Aus-
legung verharren / den Wortē Chris-
ti weder durch einigen Zusatz / noch
mit Abbruch den Hals umbreiben /
sondern schlecht hin eigentlich also
verstehen : Das / was ich euch
da gib / ist mein Leib / ꝛc.

Des